

KOMMISSION FÜR
VOR- UND FRÜHGESCHICHTLICHE ARCHÄOLOGIE

Bericht A. Zimmermann

Prähistorische Bronzefunde (PBF)

Prof. Albrecht Jockenhövel berichtet:

Das Projekt umfasst die beiden Arbeitsstellen in Frankfurt a. M. und in Münster. Wissenschaftliche Mitarbeiter unter der Leitung von Prof. Dr. Albrecht Jockenhövel (Münster) und Dr. Ute Luise Dietz (Frankfurt) sind Dr. Ursula Eisenhauer, M.A., Dr. Monika zu Erbach, M.A., Christine Leitschuh-Weber, M.A., Dr. Michael Overbeck, M.A., Andrea Pack, M.A., Dr. Ulrike Wels und Gisela Woltermann, M.A.; Dr. Wolf Kubach ist als „ehrenamtlicher“ Mitarbeiter tätig. Das Graphikteam besteht aus Kovicljka Zehr-Milić, Margitta Krause und Dipl.-Geol. Gaby Försterling; ergänzt wird es durch Gerhard Endlich als „ehrenamtlichem“ Mitarbeiter. Hinzu kommen Barbara Kirchner als Verwaltungsangestellte sowie derzeit eine studentische Hilfskraft (Patricia Hein B.A.).

In diesem Jahr erschienen vier Bände bzw. wurden in Druck gegeben. Es handelt sich zunächst um den Band von F. Laux über die Lanzenspitzen in Niedersachsen (mit einem Beitrag von J.-H. Bunnefeld über die Lanzenspitzen in Westfalen). Weiterhin wird voraussichtlich zum Jahresende 2012 der Band von R. Davis über die früh- und mittelbronzezeitlichen Lanzenspitzen in Britannien erscheinen.

Im Druck ist weiterhin der Band von M. Uckelmann über die Metallschilde in Nord-, West- und Zentraleuropa. Abgeschlossen sind die Satzarbeiten am Band von M. Michler über die chalkolithischen und bronzezeitlichen Beile im Elsass; der Band wird voraussichtlich Ende 2012, spätestens Anfang 2013 erscheinen.

Auch für 2013 ist die Publikation von vier Bänden vorgesehen; es handelt sich um die Arbeit von M. Gedl über die Pfeilspitzen in Polen, ebenso die von M. Hohlbein über die Messer in Süd- und Westdeutschland. Weiterhin sind zwei Doppelbände vorgesehen, zum einen die beiden Arbeiten von M. Jereb über die Bronzegefäße in Slowenien und von K. Kaldenhoff über die Bronzegefäße in Kroatien, zum anderen die Arbeiten von M. Novotná über die Vollgriffschwerter in der Slowakei sowie von J. Winiker über die Vollgriffschwerter in Böhmen.

Erschienen 2012:

- V, 4 F. Laux, Die Lanzenspitzen in Niedersachsen (mit einem Anhang von J.-H. Bunnefeld über die Lanzenspitzen in Westfalen).
- V, 5 R. Davis, The Early and Middle Bronze Age Spearheads of Britain (mit einem Beitrag von J. P. Northover).

Im Druck, erscheinen wahrscheinlich zum Jahreswechsel 2012/2013:

- III, 4 M. Uckelmann, Die Schilde der Bronzezeit in Nord-, West- und Zentral-europa.
- IX, 27 M. Michler, Les haches du Chalcolithique et de l'Âge du Bronze en Alsace.

Redaktion weitgehend abgeschlossen, erscheinen wahrscheinlich 2013:

- II, 19/20 M. Jereb, Die Bronzegefäße in Slowenien / K. Kaldenhoff, Die Bronze-gefäße in Kroatien
- IV, 17/18 M. Novotná, Die Vollgriffschwerter in der Slowakei / J. Winiker, Die Voll-griffschwerter in Böhmen
- V, 4 M. Gedl, Die Pfeilspitzen in Polen.
- VII, 6 M. Hohlbein, Die Messer in Süd- und Westdeutschland.

*Funde der älteren Bronzezeit in
Dänemark, Schleswig-Holstein und Niedersachsen*

Herr Prof. Karl-Heinz Willroth berichtet:

Die Arbeiten zur Erfassung, Dokumentation und Publikation der älterbronzezeitlichen Funde in einem Katalog mit einer Beschreibung der Befunde und Objekte sowie mit Befundabbildungen und einem Tafelteil mit detaillierten Objektzeichnungen sowie Fotos von Geländeuntersuchungen wurden planmäßig wie bislang in zwei Arbeitsgruppen fortgesetzt.

Zeichenarbeiten der Arbeitsstelle Göttingen/Schleswig

Gezeichnet wurden im ersten Halbjahr 2012 die restlichen Funde für den Band 21 „Kreise Plön und Ostholstein sowie die Hansestadt Lübeck“, die aus dem Kreis Ostholstein und aus Lübeck stammen. Die Umzeichnungen der Grabungspläne für diesen Band liegen bereits vor; sie wurden vom technischen Mitarbeiter des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen angefertigt. Im zweiten Halbjahr wurde mit den Zeichenarbeiten für den Band 23 „Kreise Cuxhaven, Stade, Rotenburg/Wümme und Osterholz-Scharmbeck“ begonnen. Zunächst wurden die restlichen Zeichnungen für den Kreis Stade in Angriff genommen, für den bereits umfangreiche Vorarbeiten vorliegen.

Die Arbeitsgruppe (B. Christiansen, R. Richardt und H. Späth) wird durch Unterstützung der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, weiterhin zeitlich befristet durch eine weitere Grafikerin (J. Golembiowski) verstärkt.

Zeichenarbeiten der Arbeitsgruppe am Nationalmuseum Kopenhagen

Im Laufe des Jahres 2012 konnte das Tafel-Layout mit den Objektzeichnungen für den Band 13 „Skanderborg und Århus Amter“ abgeschlossen werden; der Band wird 113 Fundtafeln enthalten.

Während des gesamten Jahres wurden Grabungspläne für diesen Band vom technischen Mitarbeiter des Seminars für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen umgezeichnet.

Die aus drei Grafikern (T. H. Bredsdorff, M. Hansen, P. Woehliche) bestehende Gruppe setzte die zeichnerische Fundaufnahme für den Band 14 „Randers Amt“ fort. Des Weiteren wurde eine kleine Ausstellung für das Nationalmuseum in Kopenhagen vorbereitet, in der das Forschungsprojekt und vor allem die Art der zeichnerischen Dokumentation der Funde erläutert werden. Unmittelbarer Anlass

der Ausstellung war das 25-jährige Bestehen der Arbeitsgruppe am Nationalmuseum. Die Ausstellung, über sie wurde auch in Presse und Fernsehen berichtet, erfreute sich eines ungewöhnlich regen Publikumsinteresses (u.a. der dänischen Königin).

Edition

Während des gesamten Jahres wurde durch den Projektleiter der Band 13 „Skanderborg und Århus Amter“ für den Druck vorbereitet. Im Vordergrund standen die Ergänzung und Überarbeitung des Katalogs sowie der Beginn der Schlussredaktion.

Begleitende Untersuchungen

Frau A. Schaffernicht M. A. setzte im Rahmen ihres Dissertationsvorhabens die Aufnahme der Gewichte älterbronzezeitlicher Metallobjekte in den Museen des Landes Schleswig-Holstein und Dänemarks fort. Schwerpunkt bildeten die Bestände des Nationalmuseums in Kopenhagen, wo sie sich mehrere Wochen aufhielt.

J.-H. Bunnefeld M.A. schloss im Rahmen seines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Dissertationsvorhabens zu technologischen Untersuchungen an mehrteiligen älterbronzezeitlichen Schwertern und Dolchen (in erster Linie Vollgriffschwerter und -dolche) die Autopsie der Objekte mit einer Durchsicht der Bestände des Nationalmuseums Kopenhagen ab. Weiterhin wurden Röntgenuntersuchungen an etwa 350 Schwertern aus Schleswig-Holstein und Dänemark in Einrichtungen in Hamburg und Kopenhagen durchgeführt.

Leitung:	Prof. Dr. Karl-Heinz Willroth
Anschrift:	Seminar für Ur- und Frühgeschichte Georg-August-Universität Nikolausberger Weg 15 37073 Göttingen
Kontakt:	Tel. 0551/39-5081, Fax 0551/39-6459 E-Mail: kwillro@uni-goettingen.de

in Verbindung mit dem dänischen Nationalmuseum in Kopenhagen

Leiter der dortigen Arbeitsgruppe:	Thomas Hjeje Bredsdorff
Anschrift:	Nationalmuseet Fredriksholms Kanal 12 DK-1220 København

Kontakt: Tel. 0045/33473168
E-Mail: thomas.bredsdorff@natmus.de
Technische Bettina Christiansen (Tel. 04621/30779-22)
Mitarbeiter (Schleswig): Jutta Golembiowski (Tel. 04621/30779-17)
Rudolf Richardt (Tel. 04621/30779-28)
Holger Späth (Tel. 04621/30779-25)

Technische Thomas Hjejle Bredstorff
Mitarbeiter (Kopenhagen): Małgorzata Hansen
Poul Woehliche

*Siedlungen der Bronzezeit. Archäologische und paläoökologische Untersuchungen
älterbronzezeitlicher Siedlungen in Norddeutschland*

Herr Prof. Karl-Heinz Willroth berichtet:

Vorbemerkungen

Die Forschungen zu Siedlungen des 2. vorchristlichen Jahrtausends, zu ihren wirtschaftlichen Grundlagen und zu ihrer Umwelt wurden planmäßig fortgeführt. Nachdem sich die Geländearbeiten im ersten Projektabschnitt auf die Region um Brekendorf, Kr. Rendsburg-Eckernförde, im Landesteil Schleswig konzentriert hatten, ist der Arbeitsschwerpunkt des zweiten Projektabschnitts eine an bronzezeitlichen Grabhügeln besonders reiche Region im mittleren Holstein um Gönnebek und Bornhöved, Kr. Segeberg. – Parallel zu den Forschungen wurden die Beiträge eines Sammelbandes zu einem von der Arbeitsgruppe im Frühjahr 2011 organisierten internationalen Workshop redaktionell bearbeitet. Die Publikation, in der auch die Projektergebnisse aus dem ersten Abschnitt mit einfließen, soll im Frühjahr 2013 erscheinen: K.-H. Willroth (Hrsg.), Siedlungen der älteren Bronzezeit. Beiträge zur Siedlungsarchäologie und Paläoökologie des zweiten vorchristlichen Jahrtausends in Südkandinavien, Norddeutschland und den Niederlanden. Workshop vom 7. bis 9. April 2011 in Sankelmark. Das Layout der als Band 1 der „Studien zur nord-europäischen Bronzezeit“ vorgesehenen Publikation wurde am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Göttingen gefertigt. – Im Oktober 2012 fand die Begehung des Projekts durch eine Gutachtergruppe im Rahmen einer Evaluation statt, zu der vorher ein Arbeitsbericht vorgelegt worden war.

Archäologische Untersuchungen

Nach Abschluss der systematischen Ausgrabungen einer Siedlung der älteren Bronzezeit in der Gemarkung Brekendorf, Kr. Rendsburg-Eckernförde (Ende Oktober 2011), wurden im Winterhalbjahr 2011/12 in loser Folge kleinere Untersuchungen und Probegrabungen auf gezielt ausgewählten siedlungsverdächtigen Flächen in unterschiedlichen Regionen Schleswig-Holsteins durchgeführt. Nachdem im März in der Gemarkung Gönnebek, Kr. Segeberg, in geöffneten Suchschnitten zahlreiche Siedlungsspuren im Umfeld von Grabhügeln lokalisiert worden waren, konzentrierten sich die weiteren Prospektionsarbeiten insbesondere auf den Nahbereich zweier Gruppen älterbronzezeitlicher Grabhügel in dieser Gemeinde in Mittelholstein. Ohnehin war der Ort zuvor für umfangreiche Voruntersuchungen in die engere Wahl gezogen worden, da hier bereits im ausgehenden 19. Jh., fortgeführt vor allem

in den 1960er Jahren, zahlreiche Grabhügel untersucht worden sind. Mehrmals entdeckte man während der Ausgrabungsarbeiten unmittelbar bei den Grabhügeln Siedlungsspuren, die der Bronzezeit, aber auch dem frühen Mittelalter zugeordnet wurden. – Je nach Verfügbarkeit der ausgewählten Areale, wurden im Jahresverlauf (März, August, Oktober/November) auf vier landwirtschaftlich genutzten Feldern nahe der Grabhügel bzw. nahe deren ehemaligen Standorten in regelmäßigen Abständen Probeschnitte angelegt, wobei jeweils Flächen von mehreren Hektar Größe erfasst worden sind. In maschinell angelegten Schnitten auf drei der vier prospektierten Areale kamen Siedlungsspuren vor, bei denen es sich jedoch nicht um Spuren von Häusern (Pfostenstandspuren), sondern um Gruben, Feuerstellen, Feuergruben und anderen technischen Anlagen handelte, die sowohl in die ältere als auch die jüngere Bronzezeit zu datieren sind.

Mit den Probeschnitten einer weiteren in Angriff genommen Fläche in Gönnebek wurden dagegen zahlreiche Pfostenstandspuren, Wandgräben und Teile eingetiefter Häuser aufgedeckt. Diese eindeutigen Baubefunde ließen sich auf einer Fläche von 600 x 100 m² bei gleichmäßiger Verteilung dokumentieren. Nach dem geborgenen Fundgut zu urteilen sind neben Befunden der Bronzezeit auch solche des Neolithikums und des frühen Mittelalters vertreten. Die Geländearbeiten wurden bis in den späten Herbst 2012 fortgesetzt und sollen 2013 auch an weiteren Stellen in der Region fortgesetzt werden.

Parallel zu den Geländearbeiten erfolgte die Auswertung der Ende 2011 abgeschlossenen Ausgrabungen in Brekendorf; ein erster größerer Bericht wird im Sammelband zum Workshop erscheinen.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: *Dr. Dietrich Meier, Dipl.-Prähist.*

Steinartefakte bronzezeitlicher Siedlungen

Das im November 2008 begonnene Dissertationsvorhaben „Steinartefakte bronzezeitlicher Siedlungen“ (Arbeitstitel) wurde im Jahr 2012 weitergeführt, die Abgabe der Dissertation ist für April 2013 vorgesehen. Die Arbeit widmet sich den Steinwerkzeugen, die aus Flint hergestellt wurden. Formenspektrum und Herstellungstechnologie sollen charakterisiert sowie der Wandel vom ausgehenden Neolithikum bis in die Bronzezeit beleuchtet werden.

Im ersten Halbjahr 2012 wurden Arbeitsergebnisse auf Tagungen und Workshops präsentiert und diskutiert. Beim 14. Symposium „Archäologie in Schleswig“ in der Jarplund Højskole stellte die Doktorandin ihr Promotionsvorhaben „Stein in der Bronzezeit: Lithische Inventare aus Siedlungen Nord- und Südschleswigs“ vor. Im Marschenratskolloquium April in Wilhelmshaven zum Thema „Flint von

Helgoland – Die Nutzung einer einzigartigen Rohstoffquelle an der Nordseeküste“ prä-sentierte sie gemeinsam mit E. Strahl „Helgoländer Flint aus der jungbronze- bis früheisenzeitlichen Siedlung Rodenkirchen-Hahnenknooper Mühle“. Auf dem Pariser Workshop „Archaeological perspectives on cultural analysis – material culture and the transmission of knowledge“ des Nordic Blade Technology Networks sprach sie zum Thema “The End of the Stone Age? Settlement Lithics at the Transition Late Neolithic to Early Bronze Age”.

Die Fundauswertungen wurden vorangetrieben und entsprechende Textabschnitte verfasst. Weiter wurden Fotos von Funden angefertigt und Zeichnung ausgewählter Artefakte in Auftrag gegeben. Außerdem wurden im August Funde mehrerer Siedlungsplätze von R. Donahue (Universität Bradford, England) auf Gebrauchsspuren hin analysiert. Die Ergebnisse liegen seit Anfang Dezember vor. Darüber hinaus wurden für die Schwerpunktregion Nord- und Südschleswig zum Vergleich Grabinventare aufgenommen und mit einer Korrespondenzanalyse zur Frage ausgewertet, welche Gerätetypen aus Flint in Gräbern beigegeben wurden und mit welchen anderen Materialien diese vergesellschaftet sind. Zu erwarten sind Rückschlüsse auf den Status der Bestatteten. Schließlich wurden Funde spätneolithischer und älterbronzezeitlicher Siedlungsplätze im Museum Sønderkov in Brørup, Süddänemark begutachtet, um Vergleiche zu lithischen Fundinventaren nördlich des Schwerpunktgebietes ziehen zu können.

Schließlich wurden kleinere Veröffentlichungen vorbereitet. Im Druck befinden sich derzeit drei Beiträge. Der erste behandelt das lithische Inventar des Fundplatzes Brekendorf und erscheint im Tagungsband des oben genannten Workshops. Der zweite stellt Analysen der Funde aus Brødrene Gram und Brunde im Tagungsband des Symposiums Archäologie in Schleswig 2012 vor, der dritte behandelt das lithische Inventar aus Rodenkirchen und soll in der Zeitschrift „Siedlungs- und Küstenforschung im südlichen Nordseegebiet, Band 37 erscheinen.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: *Julia Goldhammer, M.A.*

GIS-gestützte Untersuchungen

Die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr konzentrierten sich im Wesentlichen auf die Fertigstellung des Dissertationsvorhabens mit dem Titel „Siedlungsmuster der Bronzezeit in Norddeutschland“ und der Teilnahme an den Ausgrabungen der Arbeitsgruppe in Gönnebek, Kreis Segeberg. Zwischenzeitlich erfolgte die Abfassung eines Beitrages zu der internationalen Tagung des Vorjahres „Siedlungen der Bronzezeit“ in Sankelmark.

Die Ergebnisse der Studie liefern unter anderem Anhaltspunkte für die zukünftige Auswahl geeigneter Prospektionsflächen zur Auffindung bronzezeitlicher Siedlungen. Vor allem konnte herausgearbeitet werden, dass die Gründung von Siedlungsplätzen während der Bronzezeit auf eine Bevorzugung bestimmter Standortfaktoren zurückzuführen ist. Bronzezeitliche Siedler haben regelhaft Wohngebäude auf Geländeoberflächen mit einer Hangneigung von weniger als drei Grad errichtet, wo, bezogen auf das Umland, eine überdurchschnittliche Sonneneinstrahlung vorherrschte. Dabei war Sichtbarkeit der Grabanlagen gegeben. Des Weiteren erfuhren sandige Böden eine Bevorzugung und die Abstände zu den Grabanlagen und Wasserquellen betrug nicht weniger als 200 m.

Die Arbeit soll im Frühjahr 2013 an der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen als Dissertation eingereicht werden.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter: *Erich Halbwidl, M.A.*

Paläoökologische Untersuchungen

Nahrungswirtschaft

Nach Abschluss der archäologischen Ausgrabungen des Siedlungsplatzes von Brekendorf, Kr. Rendsburg-Eckernförde, konnte bis zum Sommer 2012 das fossile Pflanzenmaterial aus insgesamt 460 Siedlungsbefunden ausgewertet werden. Bei über der Hälfte der insgesamt knapp 12.000 Funde handelt es sich um Körner und Ährchenfragmente von Getreide. Weitere Nutz- und Sammelpflanzen, Haselnüsse ausgenommen, spielen eine geringe Rolle (2 %). Wildpflanzen, die auf Feldern und im Siedlungsumfeld verbreitet sind, machen die übrigen 42 % der Früchte und Samen aus. Holzkohlestücke wurden ebenfalls ausgelesen und werden im Rahmen einer gesonderten Examensarbeit ausgewertet. Sie können Reste verkohlten Bau- oder Brennholzes darstellen. Solche Holzkohlekollektionen bieten ergänzende on-site-Informationen, die vor allem die Waldvegetation im Nahbereich der Siedlungen widerspiegelt.

Gerste und Emmer waren die wichtigsten Kulturpflanzen und sind regelmäßig auf dem ganzen Siedlungsplatz nachgewiesen. Dinkel kommt dagegen nur in den drei großen Häusern vor. Dieses Ergebnis lässt auf eine differenzierte Nutzung von Getreidearten innerhalb der Siedlung schließen, die eine soziale Gliederung widerspiegeln mag. Die Ergebnisse werden 2013 in dem Beitrag „Die fossilen Pflanzenreste des bronzezeitlichen Siedlungsplatzes Brekendorf in Schleswig-Holstein“ zu dem in der Vorbemerkung genannten Sammelband zum Workshop publiziert werden.

In der Grabungssaison 2012 wurden Proben aus Hausbefunden bei Gönnebek, Kr. Segeberg, geborgen. Nach einer vorläufigen Einschätzung handelt es sich hier um einen in verschiedenen Zeitabschnitten genutzten Siedlungsplatz. Das Vorkommen von verkohltem Roggen in mehreren Befunden verweist diese in die nachchristliche Zeitstellung.

Ergänzendes Material überließen die Landesämter für Bodendenkmalpflege in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Brandenburg zur Bearbeitung. Das verkohlte Fundgut aus den angrenzenden Bundesländern ist geeignet, um die schleswig-holsteinischen Ergebnisse zur Nahrungswirtschaft in einen größeren räumlichen und zeitlichen Kontext zu stellen.

Landschaftsentwicklung und Klima

Eine mobile Wirtschaftsweise, wie sie für die Bronzezeit angenommen werden muss, kann sich nur in Pollendiagrammen niederschlagen, welche die lokale Vegetation erfassen. Ziel war und ist es daher, Pollenarchive im Nahbereich von Siedlungsplätzen bzw. Grabhügelgruppen aufzuspüren. Daher wurden 2012 mehrere Prospektionsbohrungen durchgeführt (bei Husby, Kr. Schleswig-Flensburg, bei Gönnebek und Daldorf, beide Kr. Segeberg). Das Potential dieser Niedermoorablagerungen wird derzeit geprüft.

Im Nahbereich der bronzezeitlichen Siedlung Brekendorf wurden bisher zwei geeignete Lokalitäten für die Pollenanalyse aufgespürt. Ein Profil aus dem Moor bei Langenberg ist derzeit in Bearbeitung. Auf 200 cm Länge wird hier das ganze Subboreal (Neolithikum und Bronzezeit) erfasst und lässt somit eine zeitliche Auflösung von etwa 30 Jahren zu. Im Moor bei Meierhof kann mit ähnlich guten Ergebnissen gerechnet werden, wie eine erste Prospektionsbohrung vermuten lässt.

Die Veränderungen der holozänen Natur- und Kulturlandschaft sind stark vom Klima beeinflusst. Unterschiedlichste Methoden zur Klimamodellierung kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass sich das Klima in der Mitte des 20. Jahrhunderts v. Chr. in Mittel- und Nordeuropa verschlechtert; es wird kühler und feuchter. Mit paläobotanischen Belegen ist dieser Wandel nur schwer zu fassen. Eine Kieler geologische Arbeitsgruppe macht gute Erfahrungen mit temperatursensiblen Biomarkern, die in marinen Sedimenten aus dem Skagerrak identifiziert werden können. Eine Kooperation wird angestrebt mit dem Ziel, die Zeitscheibe „Zweites vorchristliches Jahrtausend“ auf mögliche Klimaveränderungen hin zu untersuchen. Derzeit wird von der dortigen Arbeitsgruppe geprüft, ob in den bereits geborgenen Sedimentkernen Potential für solch hochauflösende Analysen vorliegt, das gegebenenfalls mit den eigenen Ergebnissen aus den Pollenprofilen korreliert werden kann.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: *Almuth Alsleben, Dipl.-Biol.*

Leitung: Prof. Dr. Karl-Heinz Willroth
Anschrift: Seminar für Ur- und Frühgeschichte
Georg-August-Universität
Nikolausberger Weg 15
37073 Göttingen
Kontakt: Tel. 0551/39-5081, Fax 0551/39-6459
E-Mail: kwillro@uni-goettingen.de

In Verbindung mit dem Archäologischen Landesmuseum Schleswig-Holstein

Direktor: Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim
Anschrift: Schloss Gottorf
24837 Schleswig
Kontakt: Tel. 04621/813-301, Fax 04621/813-535
E-Mail: carnap@schloss-gottorf.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Almuth Alsleben, Dipl.-Biol. (Tel. 04621/30779-25),
E-Mail: alsleben@schloss-gottorf.de
Julia Goldhammer M.A. (Tel. 04621/30779-27),
E-Mail: Julia.Goldhammer@adwmainz.de
Erich Halbwidl M.A. (Tel. 04621/30779-26),
E-Mail: Erich.Halbwidl@adwmainz.de
Dr. Dietrich Meier, Dipl.-Prähist. (Tel. 04621/30779-29),
E-Mail: meier@schloss-gottorf.de
Matthias Oetken, Grabungstechniker (Tel. 04621/30779-17)

*Forschungskontinuität – Kontinuitätsforschung.
Siedlungsarchäologische Grundlagenforschung zur Eisenzeit im Baltikum*

- Leitung: Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim (Schleswig),
Prof. Dr. Matthias Wemhoff (Berlin)
- Anschrift: Arbeitsstelle Schleswig:
Zentrum für Baltische und Skandinavische Archäologie
Schloss Gottorf, Schlossinsel 1, 24837 Schleswig
- Kontakt : Tel: 04621/318301
E-Mail: carnap@schloss-gottorf.de
- Anschrift: Archivstandort Berlin:
Museum für Vor- und Frühgeschichte
Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Geschwister-Scholl-Str. 6
10117 Berlin
- Kontakt : Tel: 030/266 425300
E-Mail: M.Wemhoff@smb.spk-berlin.de
- www.akademieprojekt-baltikum.eu
- Mitarbeiter: Agata Chilińska-Drapella, M.A.; Dr. Heidemarie Eilbracht,
Dr. Timo Ibsen, Dr. Dr. Jaroslaw Prassolow; Izabela Szter, M.A.